

Zeitschrift: Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band: 7 (1913)
Heft: 7

Rubrik: Fürsorge für Taubstumme

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fürsorge für Taubstumme

Basel. Am Samstag den 1. März, abends 8 Uhr, hielt im großen Saale des Bläsiſtits Herr Oberlehrer Koose aus der Taubstummenanstalt Niehen einen sehr interessanten und lehrreichen Vortrag für den „Taubstummenbund“ über die für uns Taubstumme überaus wichtigen Sprachwerkzeuge und die Lautbildung. Er belehrte uns über die Beschaffenheit und den Zweck der Atmungsorgane, zuerst der Lunge, dann des Kehlkopfes mit den Stimmbändern, zuletzt des Mundraumes. Bei dem ersten Teil „Die Lunge“ wurde auf der Wandtafel in Umriſſen die Luſtröhre mit ihrem sogenannten Delta (Eingang) zu den Lungen dargestellt. Bei dem „Kehlkopf“ wurde ein vom Referenten selbst verfertigtes Kartonmodell in übernatürlicher Größe vorgezeigt und die Beschaffenheit und Bestimmung der verschiedenen Knorpel und der Stimmbänder erklärt. Bei dem „Mundraum“ zeigte uns der lebenswürdige Vortragende einen Schnitt durch den Menschenkopf, in übernatürlicher Größe vor. Die Zeichnung wurde in verdankenswerter Weise von unserem Passivmitgliede Herrn Gottlieb Bechtel-Berſenico angefertigt. Bei dem letzten Teil des Vortrags, „Die Lautbildung“, wurden uns die verschiedenen Stellungen der Vokale, Halbvokale, Konsonanten und der Zischlaute an Hand oben-erwähnter Bilder sehr deutlich erklärt. Zuletzt ermahnte uns Herr Koose, sich stets im Sprechen zu üben und die Geduld nicht zu verlieren.

Schreiber dieses bedauerte sehr, daß der Vortrag trotz seiner Wichtigkeit nur mäßig besucht war, und er empfiehlt den Taubstummen überhaupt ein pünktlicheres Erscheinen zu den Vorträgen und auch zu den Gottesdiensten, da das Zuspätkommen bei den etwa anwesenden Vollſinnigen einen sehr schlechten Eindruck macht. Durch unsere Unpünktlichkeit könnten wir auch in Gefahr kommen, die Sympathie bei den Vollſinnigen zu verlieren.

M. W.

Am Sonntag den 30. März wird, so Gott will, Herr Ammann von der Anstalt Bettingen einen Vortrag über seine Mittelmeerreise halten.

Aus Taubstummenanstalten

St. Gallen. Die Anstalt zählt zur Zeit 103 Zöglinge, 53 Knaben und 50 Mädchen. Am Palmsonntag wurden 9 Mädchen und 2 Knaben konfirmiert. Am weißen Sonntag dürfen 10 Zöglinge an die erste heilige Kommunion. Die Schlußfeier (früher sagte man Examen) findet Freitag den 18. April statt. Am folgenden Tag beginnen die Frühlingsferien. 16 Zöglinge werden an diesem Tage die Anstalt, die ihnen so manches Jahr zweite Heimat gewesen ist, für immer verlassen. Auch im Lehrkörper gibt es wieder ziemliche Veränderungen. Fräulein Rüesch, die 4 Jahre bei uns Lehrerin war, wird nach England gehen. Fräulein Ruch, die 9 Jahre den arbeitsreichen Posten der Arbeitslehrerin versah, tritt vom Amte zurück, um sich im Herbst zu verheiraten. Herr Lehrer Gamper mußte im Februar in den Rekrutenkurs und kehrt nicht mehr zu uns zurück. So müssen wir das neue Schuljahr wieder mit 3 frischen Lehrkräften beginnen. Es wird Arbeit genug bringen, denn gegen 20 neue Zöglinge treten ein.

Ein Herr Guggenheim-Loria, der nun gestorben ist, schenkte der Anstalt 10,000 Fr. Die Kommission beschloß, diese Gabe sei unserem Fürsorgefond zuzuwenden. Derselbe beträgt nun rund 35,000 Fr., wirft also jährlich zirka 1500 Fr. Zinsen ab. Dieselben dürfen zur Fürsorge für die entlassenen Zöglinge verwendet werden.

Ein anderer St. Galler Herr, ein Junggeselle namens Oberhänsli, vermachte sein ganzes Vermögen st. gallischen Wohltätigkeitsvereinen. Er war Angestellter in einem Kaufhause und von Haus aus vermögenslos. Er lebte sehr bescheiden, sparte sehr eifrig und sammelte so ein Vermögen von etwa 120,000 Fr. Die Ueberraschung und Freude war groß, als nach dem Tode des guten Mannes die verschiedenen Wohltätigkeitsvereine das große Vermögen unter sich teilen durften. Die Taubstummenanstalt erhielt über 5000 Fr.

Wir gedenken der beiden Verstorbenen auch hier in herzlicher Dankbarkeit. Mögen sie recht viele Macheiferer finden!

B.

Waadt. Der Staatsrat hat vorläufig für ein Jahr zum Direktor der Taubstummenanstalt Moudon gewählt: Herrn Emil Chinger. Herr Forestier tritt von seinem Amte wegen Gesundheitsrückſichten für seine Gemahlin zurück.